

Anlage zum Protokoll der Mitgliederversammlung am 25.02.2023

TOP 3 Bericht des Präsidiums

Stefan Klett, Präsident

Anrede,

wir verzichten ja bereits seit vielen Jahren auf ein Berichtsheft zur Mitgliederversammlung. Die Information unserer Mitglieder erfolgt stattdessen regelmäßig in den Ständigen Konferenzen der Bünde und Verbände und durch Info-Mails.

Stellvertretend für das Präsidium berichte ich Ihnen heute ergänzend dazu über einige besondere Punkte des Jahres 2022. Und natürlich werde ich auch etwas nach vorne schauen.

Zurückblickend will ich mich dabei nicht zu lange mit Krisenbeschreibungen aufhalten. Schlechte Nachrichten hören wir alle seit Jahren genug. Deswegen nur in Stichworten:

- Ja, auch 2022 stand noch im Zeichen von Corona. Wenn man heute an den undurchschaubaren Dschungel der Coronaschutzverordnung mit ihren ständigen Änderungen zurückdenkt, dann kommt einem wirklich das Grausen. Das Ganze fand für uns schließlich im April 2022 sein Ende, verbunden mit einer Rückkehr in den normalen Sportbetrieb.
- Und ja, die Pandemie hat Schäden hinterlassen, die uns weiter zu schaffen machen. Der Bewegungsmangel in unserer Bevölkerung hat sich verschärft, gerade bei Kindern und Jugendlichen. Physische und psychische Krankheiten haben zugenommen. Viele Menschen haben sich aus Ehrenämtern zurückgezogen.
- Und ja, dann kam vor einem Jahr der Überfall Russlands auf die Ukraine. Unendliches menschliches Leid im Krieg, Angst vor einer Ausweitung des Krieges, Verunsicherung und auch Hilflosigkeit bei vielen Menschen, eine historische Energiekrise und Inflation in Europa.

Das alles ist da und man kann es nicht weg reden. Aber ich will auf das Positive verweisen, das wir trotz der genannten Krisen auch sehen können.

- Zum Beispiel: Die im April 2022 ausgelaufene Zeit der ständig neuen Corona-Regeln hat uns auch zusammengeschweißt. Sie hat gezeigt, dass mancher sportpolitische Streit der vergangenen Jahre eher ein Luxusproblem war. Im Kern geht es doch darum, dass in unseren Sportvereinen Sport betrieben werden kann. Das hat uns geeint.

- Ein zweites Beispiel: Die Sportvereine in NRW haben die Jahre 2020 bis 2022 überstanden und die Mitglieder sind ihnen weitgehend treu geblieben. Nach einem Mitgliederrückgang in 2021 von mehr als 3 Prozent gab es 2022 schon wieder ein ganz leichtes Plus von 0,3 Prozent. Und 2023 zeichnet sich nach heutigem Stand ein erneutes Plus von knapp 3 Prozent ab, sodass wir wieder auf dem Vor-Corona-Stand wären, wenn der aktuelle Trend sich fortsetzt.
- Drittes Beispiel: Zu dieser Entwicklung haben die zahlreichen finanziellen Hilfen des Landes wesentlich beigetragen, ich nenne hier beispielhaft die Corona-Soforthilfe in Höhe von 15 Millionen Euro. Sie zeigen, dass wir in einem wohlhabenden Land leben, das seine zivilgesellschaftlichen Organisationen in einer Krise nicht allein lässt. Dafür danken wir der ehemaligen und aktuellen Landesregierung nochmals herzlich.
- Viertes Beispiel: 225000 Ukrainerinnen und Ukrainer haben Schutz in NRW gefunden. Dabei sind täglich viele Probleme zu bewältigen, aber die Menschen haben Schutz gefunden. Auch der organisierte Sport in NRW leistet dazu seinen Beitrag. Wir konnten umgehend einen Versicherungsschutz für alle Flüchtlinge sicherstellen, die auch ohne Mitgliedschaft in unseren Sportvereinen Sport betreiben. Das Förderprogramm 1000x1000 konnte für entsprechende Sportangebote genutzt werden. Mehrere unserer Mitgliedsorganisationen und auch der Landessportbund selbst haben Flüchtlinge untergebracht oder tun dies bis heute.
- Fünftes Beispiel: Die dem russischen Angriffskrieg folgende Energiekrise in Deutschland wird durch Hilfen des Bundes und des Landes abgemildert. Und das bedeutet alleine vom Land NRW eine Hilfe von bis zu 55 Millionen Euro für den Vereinssport. Das kam alles nicht automatisch, aber es kam.
- Sechstes Beispiel: Die Digitalförderung für den Sport in NRW in Höhe von 30 Millionen Euro, die wir liebevoll „Digi-Wumms“ nennen. Das ist in der Umsetzung mit erheblichen Anstrengungen verbunden, aber es ist eben auch eine Riesenchance für den Sport NRW.
- Siebtes Beispiel: Auch in der Krise gab es herausragende spitzensportliche Leistungen von Athletinnen und Athleten aus NRW, die wir im Dezember beim FELIX gewürdigt haben.

Ich will mit diesen Beispielen verdeutlichen, dass die bestehenden Krisen eben auch zeigen, was in unserem Land alles möglich ist.

Zur Rückschau zählt auch ein Blick auf die Landtagswahlen im Mai 2022. Wir haben sehr viel investiert, um sowohl im Vorfeld der Wahl, als auch im Nachgang unsere Anliegen zu verdeutlichen. Unter dem Hashtag #mehrSPORTinNRW haben wir acht Kernforderungen formuliert, wir haben Kurzinformationen und Videos erstellt. Damit standen auch Ihnen Instrumente zur

Verfügung gestellt, die Sie nutzen konnte, um für unsere gemeinsamen Anliegen zu werben. Ich danke allen Bündeln und Verbänden, die sich daran beteiligt haben.

Die Investition hat sich gelohnt. Der Koalitionsvertrag der Regierungsfractionen beinhaltet mehr Aussagen zur Bedeutung des Sports und zu den anzuwendenden Aufgaben in der Sportentwicklung für NRW, als das jemals vorher der Fall war. Besonders gefreut hat uns die Ausrufung einer Bewegungsoffensive für Kinder und Jugendliche, die ressortübergreifend angegangen werden soll. Genau diesen ressortübergreifenden Ansatz haben wir immer gefordert.

Und wir sind als Sport zum zweiten Mal nach 2017 in der Staatskanzlei verortet, mit einer eigenen Staatssekretärin für Sport und Ehrenamt. Auch das ist ein starkes Signal für die kommenden Jahre. Dass der Ministerpräsident selbst sich mehrfach eingebracht hat, ist ebenfalls ein wichtiges Zeichen. Es sei zum Beispiel auf seine Rede anlässlich des Empfangs im Landtag zum 75-jährigen Jubiläum des Landessportbundes im vergangenen Jahr oder seinen Beitrag zur FELIX-Verleihung Ende 2022 hingewiesen.

Ein zentraler Punkt aus dem Koalitionsvertrag ist mit der eben unterschriebenen Zielvereinbarung erreicht. Andere Punkte sind noch offen. Ich habe eben im Interview bereits kurz darauf hingewiesen. Da bleiben wir dran, das ist unsere Aufgabe als Landessportbund. Und ich bin optimistisch, dass wir in den kommenden Jahren noch Fortschritte erzielen werden. Besonders wichtig ist mir, dass der angekündigte ressortübergreifende Ansatz für den Sport noch stärker als bisher gelebt wird. Gerade im Bereich der Schulpolitik, aber auch in der Gesundheitspolitik, brauchen wir eine stärkere Einbindung des organisierten Sports.

Anrede,

das war ein Rückblick mit einer Linie bis zur heutigen Mitgliederversammlung und dem, was wir heute mit der Landesregierung vereinbart haben.

Beim Blick nach vorne will ich noch auf fünf Punkte eingehen und frage dabei: Was macht uns stark? Was können und wollen wir gemeinsam leisten und erreichen?

Erstens: Wir halten die Gesellschaft zusammen. Ich zitiere den Bundespräsidenten, der in einer Rede im Herbst 2022 für Zusammenhalt in der Krise geworben hat und gesagt hat „Wir müssen alles stärken, was uns verbindet“. Das ist eine Steilvorlage für uns, denn genau das können Sportvereine. Eine repräsentative Umfrage von Infratest dimap im Auftrag der ARD

hat im letzten Herbst Menschen danach gefragt, was unsere Gesellschaft zusammenhält. Danach sind Sportvereine mit Abstand die wichtigsten Orte zur Stärkung des Gemeinschaftsgefühls. Das sollte Ansporn für uns alle sein, uns weiterhin und gemeinsam für eine bestmögliche Unterstützung dieser Vereine einzusetzen.

Zweitens: Wir haben ein starkes Verbundsystem aus Verbänden, Bündeln und Landessportbund, mit dem wir das leisten können. Das was uns bewegt, auch in all der Unterschiedlichkeit von 129 Verbänden und Bündeln, haben wir 2021/2022 in unserer gemeinsamen Dekadenstrategie zusammengetragen. Lassen Sie uns bei der Umsetzung wie schon bei der Erstellung dieser Dekadenstrategie immer das Gemeinsame suchen. Das, was uns zusammen stärker macht und dem Vereinssport in NRW nützt. Der Beginn des Jahres 2023 mit den vielen umzusetzenden Förderprogrammen hat die Dekadenstrategie etwas in den Hintergrund rücken lassen. Jetzt gilt es Fahrt aufzunehmen. Die Startteams für die verschiedenen Handlungsfelder sind benannt, es kann losgehen!

Drittens und das wird für mich immer deutlicher: Wir müssen uns für täglichen Sport einsetzen. Dabei wird es uns nicht helfen, nur die Idee der täglichen Sportstunde in der Schule in den Mittelpunkt zu stellen. So richtig diese Forderung ist, so unwahrscheinlich ist ihre flächendeckende Umsetzung in absehbarer Zeit. Denn dafür sind noch viel zu viel andere Probleme im Schulwesen unseres Landes zu lösen. Und Schulen erreichen nur Kinder und Jugendliche. Wir sollten neu und breiter denken. Alles, was zu täglicher Bewegung für möglichst viele Menschen beitragen kann, ist in den Blick zu nehmen. Schulen können dabei ein Element sein, aber eben nur eins.

In der Schweiz hat das Bundesamt für Sport ein Projekt gestartet, das sich „LAB 7x1“ nennt und genau dieses Ziel verfolgt: Jeden Tag eine Stunde Sport, wie kann das gelingen? Auch wir sollten prüfen, was wir dazu, vielleicht zunächst nur als Projekt in einer Stadt oder einem Kreis in NRW, beitragen könnten und was dafür alles benötigt wird.

Viertens: Lassen Sie uns darüber sprechen, wie das Zusammenwirken des Sports mit den Kommunen weiter stärken können. Dort spielt die Musik, dort werden die konkreten Probleme unserer Sportvereine gelöst. Hier in Mülheim ist gerade ein Pakt für den Sport bis zum Jahr 2028 verlängert worden. Solche Pakte gibt es auch in anderen Kommunen. Wir sollten sie in den kommenden Jahren in allen Kommunen und Kreisen anstreben, mit konkreten Zielen und partnerschaftlichem Ansatz. Als Landessportbund werden wir in Kürze auch eine Vereinbarung mit dem Städtetag NRW und dem Städte- und Gemeindebund NRW erneuern, die diese Partnerschaft verdeutlicht.

Fünftens: Sport ist immer auch politisch, aber er ist in erster Linie Sport. Wenn man derzeit in die Medien schaut, könnte man den Eindruck gewinnen, dass es im Sport mittlerweile in erster Linie um Politik geht. Sei es das Thema Menschenrechte in Katar, sei es die Wiederm Zulassung russischer Athletinnen und Athleten zu Olympischen Spielen auf der internationalen Ebene, seien es Fragen der Leistungssportförderung oder ein Safe Sport Zentrum auf Bundesebene, sei es Landes- oder Kommunalpolitik, wie ich sie heute auch erwähnt habe.

Unser Sport hat immer auch politische Zusammenhänge.

Sport ist auch Politik, keine Frage. Aber lassen Sie uns gemeinsam wieder verstärkt darauf hinweisen, dass er eben nicht in erster Linie Politik ist. Sport erlangt seine Bedeutung nicht erst durch Politik.

- Sport heißt, Freude haben,
- Sport heißt, seine persönliche Leistung zu verbessern,
- Sport heißt, zusammen mit anderen erfolgreich zu sein,
- Sport heißt, Gemeinsamkeit zu erleben,
- Sport heißt, sich wohl zu fühlen,
- und Sport im Sportverein heißt, selbstbestimmt Zusammenleben zu gestalten.

Diese Aspekte sollten wir gemeinsam selbstbewusst vertreten und uns weder politisch zu sehr verhaften lassen, noch selbst unseren Sport zu stark politisieren.

Anrede,

zum Schluss möchte ich Ihnen, allen ehrenamtlich und hauptberuflichen Kolleginnen und Kollegen in den Verbänden und Bündnissen für Ihr Engagement und Durchhaltevermögen in den vergangenen drei Jahren danken. Ich freue mich auf das weitere Miteinander!